

Kaufungen-Papierfabrik

Trockner für den Weltmarkt

Hidden Champion Die Ponndorf Anlagenbau GmbH stellt für Brauereien weltweit Großtrockner für die Resteverwertung von Treber und Hefe her.

In Russland, Thailand und Kanada setzt man auf das Know-how des Kaufunger Familienunternehmens. Ebenso in Angola, Skandinavien und natürlich auf dem deutschen Markt. Die Ponndorf Anlagenbau GmbH ist unter anderem auf Brauereitechnik spezialisiert. Zwar nicht unmittelbar für den Brauprozess, aber für die Resteverwertung. Damit ist das 35 Mann starke Unternehmen aus Kaufungen-Papierfabrik in einer Nische zu Hause: Es stellt große Trockner für Treber und Hefe sowie die dazugehörige Förder- und Silotechnik her.

„Die Brauereitechnik macht rund die Hälfte unsere Umsatzen aus“, berichtet Geschäftsführer Axel Ponndorf, der das Unternehmen mit Bruder Ulf in vierter Generation leitet. Ihr Vater, Wolf Ponndorf, hat sich 2010 aus der aktiven Geschäftsführung zurückgezogen – ist dem Betrieb aber nach wie vor verbunden. In den 1950er-Jahren hat Ponndorf begonnen, Trockner für die Industrie zu entwickeln und produzieren. Heute sind

die Kaufunger Spezialisten und in der Weltmarktspitze im Bereich Treber- und Hefetrocknungsanlagen.

„Bei den Trocknungsanlagen ermöglicht unser Verfahren eine indirekt beheizte Trocknung mittels Dampf. Das macht es so schonend“, erklärt Maschinenbauingenieur Axel Ponndorf. Das ist wichtig: Denn aus Treber und Hefe wird beispielsweise hochwertiges Viehfutter hergestellt.

Bewährte Eigenentwicklungen

Vom globalen Renommee zeugt, dass der Firmenname in der Brauerei-Branche ein fester Begriff ist. „It’s a Ponndorf“, heißt es etwa in den USA, wenn die Rede

von Treberförderanlagen aus Nordhessen ist. Es sind bewährte Eigenproduktionen, die seit Jahrzehnten sorgfältig weiterentwickelt werden. Neueste Innovation im Bereich der Fördertechnik ist der PONYfant, eine Mikroförderanlage speziell für das boomende Craft-Beer-Handwerk.

Hier gibt es nichts von der Stange

Von dieser Innovationskraft profitieren Ponndorf-Kunden wie Guinness, Budweiser, Heineken, Paulaner oder Hütt. Ebenso von der Produktqualität: Die Lebensdauer der Anlagen ist lang. Eine Ersatzteilfertigung und -beschaffung ist auch Jahrzehnte nach Auslieferung noch möglich. „Wir haben die Zeichnungen aller je gefertigten Anlagen hier und können schnell liefern. Das wissen unsere Kunden zu schätzen“, sagt Ulf Ponndorf. Auch von der Stange gibt es nichts: Jede Anlage entspricht den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Kunden.



It’s a
Ponndorf.

Spruch aus den USA,
der vom Firmen-Renommee zeugt

In Einzelteilen in die Welt

Geliefert werden sie von Kaufungen aus in Einzelteilen und werden vor Ort aufgebaut. Bis zur Endabnahme vergehen bis zu drei Monate. Bei Bedarf kümmert sich das Ponndorf-Team auch um Wartung und Reparatur. „Die Auftragsbücher sind gut gefüllt“, sagt Axel Ponndorf. Deshalb versiegt der Bedarf nach qualifizierten Fachkräften nicht: „Die Suche läuft überregional.“ Gern möchte das Unternehmen wieder selbst ausbilden, um Nachwuchs zu generieren – zum Beispiel Schlosser und Schweißer.

Zwei noch junge Entwicklungen beflügeln derzeit das Geschäft und sorgen für zusätzliche Arbeit: Zum einen die vielen Kleinbrauereien, die sogenanntes Craft Beer herstellen. Zum anderen der



Familienunternehmer
in vierter Generation:
Ulf (links) und Axel
Ponndorf.



Wird verladen:
ein Röhrenbündeltrockner

Trend, gleichzeitig Whiskey zu brennen, „der im Wesentlichen aus den gleichen Zutaten wie der Gerstensaft besteht“, erklärt Ulf Ponndorf, der gemeinsam mit seinem Bruder das internationale Geschäft ausbauen möchte. Rund 80 Prozent des Umsatzes wird im Export gemacht. Märkte mit Perspektiven liegen etwa in Südostasien und Russland.

Neue Versuchsanlage im Einsatz

Die beiden Brüder wollen auch mit Innovationen punkten. Für das zweite wichtige Standbein – Anlagen für die Holzspäne-Trocknung – ist eine neue Versuchsanlage im Einsatz. Hier wird getestet, wie spezielle Holzarten und -größen optimal getrocknet werden können. Holzspänen wird in bis zu 14 Meter langen, sechs Meter breiten und vier Meter hohen Anlagen Feuchtigkeit entzogen. Verwendung finden sie etwa in Europaletten, Pellets und Pressplatten oder für innovative Produkte im Bereich von Häuserfassaden.

„Unsere Produkte sind überall dort gefragt, wo bei der Nahrungsmittelherstellung oder Holzverarbeitung Reststoffe anfallen“, bringen die

Ponndorfs ihr Portfolio auf den Punkt. Ergänzt wird es um Schneckenpressen für die Entwässerung von Biertrebern.

Das mittelständische Familienunternehmen blickt auf eine 117-jährige Historie zurück. „Es ist uns gelungen, unsere Tradition zu bewahren und unseren Kunden den technischen Fortschritt in Form maßgeschneiderter Anlagen zu liefern“, resümieren Axel und Ulf Ponndorf. Das Streben nach immer besseren technischen Lösungen sei für die 1902 von ihrem Urgroßvater Wilhelm Ponndorf gegründete Firma ein fortwährender Wegbegleiter – und damit ein Grundstein für den Erfolg.

1910: Die ersten Trebertrockner

Die Wiege des Unternehmens war eine Mechanische Werkstatt an der Ochshäuser Straße in Kassel, wo einst auch Baustellenaufzüge gefertigt wurden. 1910 ließ Wilhelm Ponndorf eine erste kleine Fabrik bauen und begann mit der Herstellung der Trebertrockner und anderer Anlagen für die Brauereiindustrie.

Schon wenig später hatte man das internationale Geschäft im Blick und exportierte. Und Ponndorf, der zahlreiche Patente anmeldete, machte sich schnell einen guten Namen. Seitdem ist Ponndorf in Kaufungen ansässig – und bekennt sich zu diesem Standort: „Wir wollen uns hier weiterentwickeln.“

Helga Kristina Kothe

80

Prozent des Umsatzes erzielt
das Unternehmen durch den Export.